

Meinungsaustausch mit DGB-Vorsitzenden

Region Hanau (pm/rb). Zu einem Meinungsaustausch trafen kürzlich die Direktkandidaten für den Hessischen Landtag, Ulrike Feistel und Andreas Müller, mit dem DGB-Regionsvorsitzenden Frank Herrmann zusammen. Themen waren die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn, prekäre Arbeitsverhältnisse im Niedrig- und Armutslohnbereich sowie in der Zeitarbeit. Auch die Schulpolitik und die Aktion der Linken zur Schulspeisung waren Thema des Gedankenaustausches. Herrmann betonte die Rolle der Gewerkschaften als überparteiliche Einheitsgewerkschaften und begrüßte das Antreten der Linken bei der Hessenwahl als „Belebung des politischen Spektrums“. Damit würden verschiedene soziale Themen angestoßen und vorangetrieben, die auch von den Gewerkschaften gefordert würden. Er nannte als Beispiel die Kampagne „Kein Kind darf hungern“, bei der die Linken ei-

ne Forderung der sozialen Bewegung aufgegriffen hätten und durch verschiedene parlamentarische Initiativen inzwischen in Hanau und im Main Kinzig Kreis ein verbilligtes Schulessen für arme Familien angeboten würde. Inzwischen habe sogar die Landesregierung das Thema aufgegriffen und Mittel bereit gestellt. Langfristig müsste eine kostenlose Schulspeisung für alle Schüler das Ziel sein. Trotz Wirtschaftsaufschwung, steigender Gewinne und Steuereinnahmen wachse die Armut. Die Schere zwischen Armut und Reichtum klappe immer weiter auseinander, stellte man gemeinsam fest. Aufgrund gemeinsamer Themen will die Linke auch im nächsten Jahr den Dialog mit dem DGB intensivieren und bei einzelnen Themen zu gemeinsamen Aktionen kommen. Gedacht ist an gemeinsame Aktionen zum Beispiel im Bereich der Zeitarbeit und Mindestlöhnen.

HA

17. 12. 07